



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 17. August 2015

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH,
Hannover

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 150812000740

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung modernster Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv durch die Integration geeigneter Standardlösungen - wie z. B. SAP - unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innendienste und die Vertriebspartner an über 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Den Vertriebspartnern der Sparkassenorganisation werden die Versicherungsanwendungen in Kooperation mit der Finanz Informatik GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt.

Durch die Serviceeinheiten der ivv GmbH werden die Anwender bei allen IT-Fragen umfassend unterstützt.

Neben der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als Hauptgesellschafter beteiligen sich die anderen Gesellschafter und die ivv am fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess, der über sparten- und funktionsbezogene Fachgremien organisiert ist. Die Priorisierung und Budgetierung von Aufträgen erfolgt gebündelt durch den unterjährig, regelmäßig tagenden IT-Ausschuss. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und Vertretern der ivv im IT-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die operative Steuerung des Unternehmens und die adäquaten Vorbereitungen der Gesellschafterversammlungen.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten EDV für den Innen- und Außendienst ist eine hohe Verfügbarkeit der Systeme ein wichtiges Ziel. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.

Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert mittelfristig positive Jahresüberschüsse. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter bereit.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen



Die ivv als Dienstleister für die öffentlichen Versicherer in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt begleitet die Kundenhäuser im laufenden IT-Betrieb und bei der Umsetzung ihrer strategischen Zielsetzungen. Im Geschäftsjahr 2014 setzten die Kundenhäuser ihre dynamische Beitrags- und Bestandsentwicklung in der Kompositversicherung mit einem Beitragszuwachs von nahezu 5 Prozent fort. Neben den Beitragssteigerungen im Bestand konnten auch im Neugeschäft deutliche Zuwachsraten erzielt werden. Die Schadensituation ist im Vergleich zum Vorjahr besser, liegt aber über dem langfristigen Mittel, obwohl Groß- und Massenschadenereignisse weitgehend ausgeblieben sind. In der Lebens- und Krankenversicherung verlief das Geschäft weiterhin auf hohem Niveau, die zu verwaltenden Kapitalanlagen stiegen leicht um 3 Prozent an.

Vor diesem Hintergrund des Bestands- und Beitragswachstums waren die Anwendungssysteme der ivv stark gefordert. Darüber hinaus wurden seitens der Kundenhäuser die Investitionen in die zentralen Projekte AWL Schaden und AWL Komposit fortgesetzt.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 700 Tsd. Euro (Vorjahr 2.717 Tsd. Euro, Plan 1.000 Tsd. Euro) abgeschlossen. Die Entwicklung entsprach in den operativen Themen den Erwartungen. Im Vergleich zur Planung sind die Aufwendungen durch den deutlich stärker gesunkenen Diskontierungszins für die Pensionsrückstellungen belastet. In den Planannahmen war ein Zins von 4,69 % (Ist 4,54 %) erwartet worden. Die daraus resultierenden Mehraufwendungen in Höhe von 2.121 Tsd. Euro wurden durch Einsparungen im Budget für Externe Dienstleistungen sowie durch Preisanhebungen ausgeglichen.

Das Leistungsvolumen ist in 2014 preisbedingt um 1,0% (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) auf 96.628 Tsd. Euro (Vorjahr 97.631 Tsd. Euro, Plan 96.600 Tsd. Euro) gesunken.

Die sonstigen Erträge verminderten sich im gleichen Zeitraum um 99 Tsd. Euro auf 836 Tsd. Euro.

Die Kostensteigerungen betreffen insbesondere die Löhne und Gehälter mit 28.248 Tsd. Euro (Vorjahr 27.616 Tsd. Euro), die Abschreibungen mit 10.847 Tsd. Euro (Vorjahr 10.492 Tsd. Euro) sowie bezogene Dienstleistungen mit 7.568 Tsd. Euro (Vorjahr 6.912 Tsd. Euro).

Eine wesentliche Kostenentlastung ist bei den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung mit 12.101 Tsd. Euro (Vorjahr 14.012 Tsd. Euro) zu verzeichnen, da das Vorjahr mit einmaligen Sonderaufwendungen in Höhe von 2.500 Tsd. Euro belastet war.

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2014:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Entwicklung von Schaden-Kraftfahrt-Glas und -Kasko-Funktionalitäten
- Konsolidierung der Textsysteme

Bereiche Betrieb und Service:

- Neuausrichtung des Host-Betriebs
- Aktualisierung der Citrix Umgebung
- Rollout Betriebssystem Windows 7 und Office 2010 für Thin Client Nutzer



Bereich Grundlagen und Controlling:

- Projektinitiierung eines Pilotsystems für die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen
- Weiterer Ausbau von Methoden und Verfahren zur Entwicklung workflowbasierter Anwendungen

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2014 hat die ivv Investitionen in das immaterielle und in das Sachanlagevermögen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro) getätigt. Das Gesamtvolumen beinhaltet Softwarezugänge von 2,3 Mio. Euro, Hardware von 2,2 Mio. Euro, Betriebsvorrichtungen für die RZ-Infrastruktur von 0,4 Mio. Euro sowie Anzahlungen von 0,2 Mio. Euro.

Die Investitionen unterschreiten die Abgänge und Abschreibungen um 6,8 Mio. Euro, so dass am Bilanzstichtag entsprechend niedrigere Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden.

Der Bestand an unfertigen Leistungen beträgt zum Bilanzstichtag 9,5 Mio. Euro und liegt damit um 7,0 Mio. Euro über dem Bestand des Vorjahres. Die erhaltenen Anzahlungen betreffen im Wesentlichen das Modul Schaden-Kraftfahrt sowie die Initiierung eines Kompositpiloten und liegen in Summe um 3,8 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Im Wesentlichen führen die nicht ausgabenwirksamen Veränderungen der Pensionsrückstellungen zu einem positiven Cashflow aus der operativen Tätigkeit. Die Liquidität ist in langfristige deutsche Titel höchster Bonität investiert. Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um 15,9 Mio. Euro.

Die Forderungen liegen stichtagsbedingt um 1,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, die Verbindlichkeiten um 4,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Bilanzsumme erhöht sich um 11,4 Mio. Euro auf 104,1 Mio. Euro.

In der Bilanz wird zum 31. Dezember 2014 nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses ein Eigenkapital von 11,6 Mio. Euro ausgewiesen, dieses ist ein Anstieg um 0,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 8,7 Mio. Euro ergibt sich aus der Aufzinsung der Rückstellung mit 3,6 Mio. Euro, der Absenkung des Diskontierungszinses von 4,89 % auf 4,54 % mit 4,6 Mio. Euro und der Aufstockung nach den Übergangsregeln zum BilMoG in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Die zeitnahe Fakturierung der erbrachten Leistungen, die umgehende Zahlung der Kunden sowie vorhandene Finanzanlagen in Höhe von 28,2 Mio. Euro, Bankguthaben von 31,6 Mio. Euro und Wertpapieren von 3,0 Mio. Euro ermöglichen der ivv, jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Mitarbeiter

Der Grundprozess der mittelfristigen strategischen Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Die zukünftige Ausrichtung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Sinne eines Nachfolgemanagements ist konzipiert.

Zukünftig wird die Personalplanung die Effekte aus strategischen Projekten mit der Unternehmensplanung der ivv stärker zusammenführen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet. Mitarbeiterabgänge beruhten 2014 fast ausschließlich auf dem Wechsel in Ruhestand oder Altersteilzeit. Zur Hebung von Potentialen werden Benchmarks intensiv genutzt.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität ist für einen Dienstleister wichtig. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikator ab.



Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:

	2012	2013	2014
Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt	383	391	389 (Plan 391)
Anzahl Auszubildende/Bachelor	16	14	9
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,1	46,3	46,5
Krankheitsquote	6,1%	5,9%	6,0%
Fluktuationsquote	2,3%	3,5%	0,7%

Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2015 erfolgten unter der Prämisse, dass sich der konjunkturelle Aufschwung im Prognosejahr fortsetzt. Insbesondere für die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird weiterhin eine günstige Entwicklung unterstellt. Die Kundenhäuser planen daher mit einer positiven Entwicklung der Wachstumskennziffern.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es unser Ziel, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.

Wir werden daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse weiterverfolgen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv-Gesellschafter aktualisierte strategische Ausrichtung der ivv, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2015 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Entwicklung von Funktionalitäten für die Bearbeitung von Kraftfahrtschäden

Bereiche Betrieb und Service:

- Modernisierung des Rechenzentrums
- Rollout Notebooks und Drucker für Innen- und Außendienst

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Projektinitiierung eines Pilotsystems für die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen
- Transparente Steuerung und nachhaltige Sicherstellung der compliance-relevanten Handlungsfelder



Die Planungen der ivv sehen für 2015 eine moderate Steigerung des Leistungsvolumens vor. Insbesondere ist die deutliche Absenkung des Diskontierungszinses für die mitarbeiterbezogenen Rückstellungen in der Preisgestaltung zu berücksichtigen. In den weiteren Aufwandspositionen erfolgt eine dem Regelbetrieb und den Leistungsschwerpunkten angepasste Planung, so dass ein Jahresüberschuss vor Steuern von 1.000 Tsd. Euro angestrebt wird. Die Mitarbeiterzahl wird nahezu unverändert bleiben.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen unserer Gesellschafter, ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, wie z.B. durch IT-gestützten Workflow, mobile Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus. Dabei stehen folgende Aspekte im Fokus:

- Innovationen ermöglichen
- Serviceorientierung leben
- Methoden und Verfahren verbessern
- Prozessorientierung vorantreiben
- Zielarchitektur aufbauen
- Mitarbeiter qualifizieren und zielgerichtet einsetzen
- Bereichsübergreifende Steuerung etablieren
- Führungskultur weiterentwickeln

Zur Umsetzung der zukunftsweisenden Strategien sind Initiativen und Aktivitäten in Form von strategischen Maßnahmen in Umsetzung und Planung. Diese gilt es zielgerichtet vor dem Hintergrund des Tagesgeschäftes anzugehen und stringent zu verfolgen. Mit Hilfe des breit aufgestellten ivv-Strategieentwicklungsprozesses „ivv2020“ werden strategische Handlungsfelder identifiziert und neue strategischen Maßnahmen abgeleitet bzw. bestehende Maßnahmen neu bewertet. Die fortlaufende Aktualisierung ist notwendig, um die Entwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen. Als konkrete Chance ist die Projektinitiierung eines Pilotsystems für die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen hervorzuheben, auf dessen Basis in den kommenden Jahren eine neue Anwendungslandschaft entstehen soll, die neben einer Reduzierung der Vielfalt von IT-Systemen auch Ziele wie die Erhöhung der Flexibilität, die Berücksichtigung der Mitarbeiter-Demografie (bspw. Knowhow-Transfer) und die Beherrschbarkeit der Komplexität verfolgt.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

Risikobericht



Wesentliches Risiko für die ivv wäre ein Ausfall der Systeme für längere Zeit oder aber auch eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Für diese beiden Risiken werden von der ivv regelmäßig Notfallübungen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen regelmäßig aktualisiert. Für einen Ausfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglichen.

Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Darüber hinaus wird regelmäßig eine Risikoinventur durchgeführt.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen müssen von der ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe berücksichtigt werden. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der Gruppe hat daher eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschussstrukturen kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für „Kapitalanlage/Leben“, „Schaden/Unfall-Versicherung“ sowie den „Risikoausschuss für operationelle und Reputationsrisiken“ unter Beteiligung der ivv unterstützt. Die unabhängige Risikocontrol-funktion in der Gruppe überwacht laufend die Risiken, ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung und begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Der Risikoausschuss für operationelle Risiken und Reputationsrisiken bildet die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Im letzten Jahr wurden dabei u.a. die Auslagerung des Großrechners, sowie Fragestellungen aus den Anforderungen zum Datenschutz behandelt.

Um den regulatorischen Anforderungen an einen IT-Dienstleister für Versicherungen gerecht zu werden, hat die ivv einen Gesamtüberblick der wesentlichen Compliance-Handlungsfelder erarbeitet. Auf Basis der gewonnen Erkenntnisse werden Maßnahmen mit Schwerpunkt auf Datenschutz, Informationssicherheit, Risikomanagement und Business Continuity Management abgeleitet und operationalisiert. Über eine zentrale Steuerung werden die Themen in die operative und strategische Planung einbezogen und systematisch abgearbeitet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben nicht stattgefunden.

Weitere Informationen

Zweigstellen

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.

Code of Conduct

Die Kundenhäuser der ivv sind dem Datenschutz-Verhaltenscodex Code of Conduct beigetreten. Die Kundenhäuser haben sich mit dem Beitritt dazu verpflichtet, die Verhaltensregeln des Code of Conduct umzusetzen und einzuhalten. Der Code of Conduct konkretisiert die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes für die Versicherungsunternehmen. Die ivv als IT-Dienstleister ist an den Maßnahmen wesentlich beteiligt.

Konzernzugehörigkeit

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen.

Dank der Geschäftsführung

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz und die besonderen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2014 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, den 16. Februar 2015

Herdecke

Hoppmann

Winkler

Bilanz

Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.055.425		9.826.658	



	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. geleistete Anzahlungen	67.711	6.123.136	0	9.826.658
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.817.781		9.020.785	
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.356	5.912.137	0	9.020.785
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.196.200		13.196.200	
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	28.196.200	21.500.000	34.696.200
		40.231.473		53.543.643
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Betriebsstoffe	14.843		13.092	
2. unfertige Leistungen	9.502.524	9.517.367	2.525.373	2.538.465
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.821.087		9.959.050	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 7.434.891 (EUR 8.523.334)				
davon gegen Gesellschaftern EUR 7.857.781 (EUR 8.996.986)				
2. sonstige Vermögensgegenstände	623.896	9.444.983	459.304	10.418.354
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		3.020.700		3.020.700
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		31.577.199		15.677.327
		53.560.249		31.654.846
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		3.554.077		3.113.538
D. Aktive latente Steuern				
		6.706.132		4.388.893



	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
		104.051.931		92.700.920
Passiva				
	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000		5.500.000	
II. Kapitalrücklage	3.899.212		3.899.212	
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	135.242		135.242	
IV. Gewinnvortrag	1.732.816		0	
V. Jahresüberschuss	367.878	11.635.148	1.732.816	11.267.270
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72.661.963		63.984.290	
2. Steuerrückstellungen	0		1.724.797	
3. Sonstige Rückstellungen	9.477.938	82.139.901	9.583.304	75.292.391
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.650.000		900.000	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 4.278.000 (EUR 828.000)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 4.650.000 (EUR 900.000)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.576.789		4.287.743	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 439.995 (EUR 384.069)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 439.995 (EUR 384.069)				



	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.050.093		953.516	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 544.812 (EUR 369.866)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 574.133 (EUR 395.298)		10.276.882		6.141.259
		104.051.931		92.700.920

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	89.315.089	98.605.921
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	6.977.151	-1.587.957
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	335.800	613.135
4. Sonstige betriebliche Erträge	836.393	935.632
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	422.473	443.237
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.623.479	374.985
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	28.248.114	27.616.865
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.101.164	14.012.906
- davon für Altersversorgung EUR 7.044.412 (EUR 9.060.035)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.846.581	10.492.387
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.758.163	39.211.152
	4.464.459	6.415.199



	2014	2013
	EUR	EUR
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	985.844	729.854
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118.235	114.742
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.894.927	3.568.154
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.673.611	3.691.641
13. außerordentliche Aufwendungen	973.687	973.687
14. außerordentliches Ergebnis	973.687	973.687
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	290.997	950.810
16. Sonstige Steuern	41.049	34.328
17. Jahresüberschuss	367.878	1.732.816

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten gem. § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Die Berechnung mitarbeiterbezogener Rückstellungen (Pensions-, Beihilfe-, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellung für Altersteilzeit) erfolgt grundsätzlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren; zukünftige Gehaltsanpassungen werden mit 2,5 % und Rentenanpassungen mit 2,25 bzw. 1,0 % pro Jahr berücksichtigt. Zudem wird ein altersabhängiger Fluktuationsabschlag

vorgenommen. Die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck sind angewendet worden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 4,54 % für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zu Grunde. Der zum 01.01.2010 ermittelte Zuführungsbedarf (BilMoG) wird über 15 Jahre verteilt zugeführt.

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen abgesetzt.

Bei der Berechnung der möglichen Anwärter auf Altersteilzeit wird eine Inanspruchnahme von 60% angenommen.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur Abschätzung des Verpflichtungsumfangs die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25% pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. In einem Fall erfolgt eine Abzinsung unter Anwendung eines Diskontsatzes in Höhe von 1,7 %.

Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2014 ist in der

Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Hierunter sind insbesondere unfertige Leistungen in Höhe von 9.502.524 EUR (2.525.373 EUR) ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten erhält im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsforderungen von 300.081 EUR (311.259 EUR) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 320.433 EUR (143.173 EUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 112.668 EUR (143.173 EUR) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 3.532.126 EUR (2.999.091 EUR) und für Versicherungsbeiträge in Höhe von 15.033 EUR (14.558 EUR) vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer in Höhe von 6.706.132 EUR (4.388.893 EUR) ergibt sich aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen von 5.745.342 EUR und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 960.790 EUR. Der angewendete Steuersatz liegt bei 31,8 %. Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 6.706.132 EUR vor.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf von insgesamt 14.605.300 EUR. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 973.687 EUR im außerordentlichen Aufwand vorgenommen. Es verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischen Zielwert von 9.736.865 EUR. Pensionsansprüche in Höhe von 472.956 EUR sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden.

Sonstige Rückstellungen

	2014 EUR	2013 EUR
Altersteilzeit	3.104.053	3.885.990
Beihilfeverpflichtungen	2.758.140	2.417.316
Urlaub-/Gleitzeitaufwendungen	1.259.580	1.202.337
Mitarbeiterjubiläen	794.597	779.727
Archivierung	208.209	198.116
Sonstiges	1.353.359	1.099.818

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

	Restlaufzeit			Summe
	bis zu einem Jahr EUR	Von mehr als 1 bis zu 5 Jahren EUR	Von mehr als 5 Jah- ren EUR	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.650.000	0	0	4.650.000

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen noch nicht gezahlte Steuern in Höhe von 2.363.101 EUR (421.412 EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 574.133 EUR (395.298 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit sind alle Verbindlichkeiten beglichen.

	Restlaufzeit			Summe
	bis zu einem Jahr EUR	Von mehr als 1 bis zu 5 Jahren EUR	Von mehr als 5 Jah- ren EUR	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.970.689	51.623	27.781	3.050.093

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	201 4 EUR	201 3 EUR
Produktion	36.163.852	37.596.992
Anwendungsentwicklung	23.321.486	32.647.792
Benutzerservice	18.790.093	17.506.236
Datenfernübertragung	5.700.352	5.706.749
Sonstige	5.339.306	5.148.152

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere Erträge aus Kantinenessen 249.813 EUR (276.865 EUR), Auflösung von Rückstellungen 184.059 EUR (61.649 EUR) sowie Erstattungen für Konzernleihen in Höhe von 143.059 EUR (365.903 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 251.338 EUR, die durch Gutschriften für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 19.852.812 EUR (20.544.872 EUR), Aufwendungen für Lohnarbeiten in Höhe von 8.771.072 EUR (8.923.762 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen von 7.568.081 EUR (6.912.120 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 453.406 EUR, die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Aufzinsungsbeträge für unverzinsliche Forderungen in Höhe von 8.967 EUR enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 3.894.927 EUR.

Steuern vom Einkommen und Ertrag



Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von 290.997 EUR setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr in Höhe von 2.608.236 EUR und der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 2.317.239 EUR zusammen.

Weitere Angaben

Organe (Geschäftsführung)

Jochen Herdecke, Hamburg
- Sprecher -
Mitglied des Vorstands der
Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der
Provinzial Lebensversicherung Hannover

Peter Hoppmann, Braunschweig
Abteilungsleiter Grundlagen
der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Klaus Winkler, Hannover
Abteilungsleiter Anwendungsentwicklung
der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Gesellschafterversammlung

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe Anlage 2 zum Anhang.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 408 Mitarbeiter (412) in Voll- oder Teilzeit bei der ivv beschäftigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 225.608 EUR geleistet worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.724.044 EUR.

Konzernzugehörigkeit

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01.04.2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Öffentlichen Versicherung Bremen besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 33.107.000 EUR. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 373.000 EUR. Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 2 Jahren.



Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 50.000 EUR mit einer Restlaufzeit bis zu 3 Jahren.

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 34.661 EUR. Davon entfallen auf das Vorjahr 1.241 EUR.

Hannover, den 16. Februar 2015

Herdecke

Hoppmann

Winkler

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-und Herstel- lungskosten EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.342.161	1.394.251	55.134	8.304
2. geleistete Anzahlungen	0	67.711	0	0
	57.342.161	1.461.962	55.134	8.304
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.497.167	3.563.090	-55.134	5.005.754
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	94.356	0	0
	43.497.167	3.657.446	-55.134	5.005.754



	Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.196.200	0	0	0
2. sonstige Ausleihungen	21.500.000	0	0	6.500.000
	34.696.200	0	0	6.500.000
	135.535.528	5.119.408	0	11.514.058
	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.727.817	6.055.425	9.826.658	5.158.753
2. geleistete Anzahlungen	0	67.711	0	0
	52.727.817	6.123.136	9.826.658	5.158.753
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.181.588	5.817.781	9.020.785	5.687.828
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	94.356	0	0
	36.181.588	5.912.137	9.020.785	5.687.828
III. Finanzanlagen				



	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR	Abschreibungen Geschäfts- jahr EUR
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	13.196.200	13.196.200	0
2. sonstige Ausleihungen	0	15.000.000	21.500.000	0
	0	28.196.200	34.696.200	0
	88.909.405	40.231.473	53.543.643	10.846.581

Gremien

Stand: 31.12.2014

Gesellschafterversammlung

Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstands der
Landschaftlichen Brandkasse Hannover
-Vorsitzender-

Franz Thole
Vorsitzender des Vorstands der
Oldenburgischen Landesbrandkasse
-stellvertretender Vorsitzender-

Thomas Krüger
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Lebensversicherung Hannover

Peter Ahlgrim
Vorsitzender des Vorstands der
Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Frank Müller
Sprecher des Vorstands der

Öffentlichen Versicherung Bremen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 24. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind, Wirtschaftsprüfer

ppa. Denis Fiedler, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 5. Mai 2015 festgestellt.